

D. J. Shuman
D

Band 2.]

Dichterstelle.

Eintracht.
Lebe mit der ganzen Welt in Frieden—
Und du öffnest die das befre Cogn;
Welche Stürme könnten dich ermüden,
Ist dein Geist sich selbst getreu—und rein!
Auf des Hergens friedlich-stillen Grunde
Reißt des Guten wunderbare Saat;
Kuh heilt des Schmerzes tiefe Wunde
Friede ebnet jeden Dornenpfad.
Friede hebt zum Lichteich den Gedanken,
Ungeflücht—verschließt des Denkens Geist;
Alle Sinn der Liebe muss erkranken,
Wenn der Groll ihr heiliges Bild zerstreit.
Lebe mit der ganzen Welt im Bunde,
Und der edle sey dein Bufenfreund!
Heilig, heilig sey dir jede Stunde,
Die das Gute mit dem Schönen eint!
Heilig jeder Druck von Freunden Händen!
Heilig der Vertrauten Liebesbid,
So beherrsche—Eintracht—dein Gedicht.

Wir sind geneigt unsere Lesern zuweilen Artikel aus der Tory Presse mitzutheilen—was wir schon hierzuor gethan haben—wenn wir auch gerade nicht immer mit deren Gefinnungen übereinstimmen, und dies zwar aus folgenden Ursachen: 1.) Damit sie mit den verschiedenen Gefinnungen der jetzt in dieser Provinz streitenden politischen Parteien bekannt werden mögen, d. h. so weit unsere Zeitung hiezu dienen mag. 2.) Weil man oft besser im Stande ist zur Wahrheit zu gelangen, wenn man sich mit den Meinungen von verschiedenen Parteien bekannt macht, als nur mit denen einer Partei. 3.) Weil wir glauben unsere Leser werden, wie wir selbst, nicht immer ernsthaft (serious) seyn, und die Athernheiten der Tory Presse oft Stoff zu einem Lachen, und wir hoffen ungeschädlichen Zeitvertreib liefern; und 4.) und endlich weil wir immer bereit seyn sollten, die Meinungen einer Egen-Partei so wohl gelten zu lassen, als die unserer eigenen (wenn wir zu einer gehören) so weit solche richtig sind. Mit dieser Schutzrede und Einleitung legen wir also unsern Lesern folgendes aus jener merkwürdigen Tory-Zeitung, dem Montreal Herald vor:—
"Lord Sydney am ist der erste praktische Staatsmann, der die Stelle eines General-Gouvernors in British Nord-Amerika bekleidet hat, und hat ohne Zweifel in einem kleinen Maße, die von den gesichteten Politikern seiner Partei in England praktisirten Manöver in Canada vorgeführt. Wir glauben es wird eine gut-wirkende Wehrheit Mitglieder im Haus der Assembly seyn, die mit Eifer ihre Pflichten gegen ihre Constituenten thun und seiner Excellenz in allen Maßregeln die Hand bieten werden, die dazu berechnete seyn mögen, die besten Interessen der Colonie zu befördern. Das die Sitzung eine stürmische seyn wird, unterliegt keinem Zweifel, denn die misvergnügten Geister in der Provinz werden alles Mögliche thun, um den Fortgang der Regierung zu hemmen und den Governör zu plagen. Wir haben weitläufige Erfahrung von ihrer Schelmerei, Berrätherei und Taktik hierzuor gehabt, und man braucht nicht hoffen, daß sie sich geändert haben, ausgenommen für das Schlimmere. Wir hoffen, daß obgleich sie belien und brummen mögen, sie dennoch nicht im Stande seyn werden, sehr hart zu beissen. Das gegenwärtige Assembly enthält mehr Talent, beides unter Loyallisten und Rebellen, als noch jemals in Canada in einer gesetzgebenden Assembly versammelt war, und ihre Verhandlungen müssen daher ein aufsehr interessantes Ansehen annehmen. Sir M. R. Mab, der höchst unerklärbar übersehen worden ist, wird eine Geschichte entwickeln, die in auffallender Farbe, jede Handlung seiner Excellenz vorstellen wird, für welche Sie von der Presse getadelt worden ist, und er wird gewiß hierin herzlich von Herrn Neilson und Herrn Kynwin unterstützt werden, obgleich dieselben in der Politik verschiedener Meinung von dem galanten Ritter sind, aber wenn eine gemeine Sache sie vereinigt, so werden sie einander fähig und kräftig unterstützen."

An Diejenigen, welche es angeht.

Alle Diejenigen, welche dem Unterschriebenen nach für den ersten Jahrgang des Morgensterns, oder fern mehr als 2-3 Monate für irgend eine Art von Druckarbeiten, sind hiermit ersucht, baldmöglichst ihre resp. Rechnungen abzurufen—indem er höchst notwendig Geld braucht, um den Ansprüchen seiner Gläubiger entgegenzukommen.
Zugleich benutzt er diese Gelegenheit, um seinen Kunden überhaupt, (aber ins Besondere seinen rücksicht bezahlenden Kunden) seinen herzlichen Dank abzusprechen für ihr bisherige Kundschafft, und dicitur um ferneren Zuspruch.
Benjamin Burkholder.
Waterloo, März 11, 1841.

Verzeichniß

Von verschiedenen Gegenständen welche in dieser Tafelerei zu haben sind, nämlich:—
Verschiedene Sorten schöner interessanter Bücher, wie auch ein Bäcklein betitelt, "Briefe an die Damesseinen Gemeine in Ober Canada, &c."
Ein Bäcklein betitelt, "Die sieben Himmels-Nigeln," welches von Manden, besonders von Catholiken, geglaubt wird ein Beschützer gegen Gewittereinschläge, wie auch gegen andere natürliche Uebel zu seyn, wenn man es im Hause liegen hat.
Deutsche A B C Bücher,
zu fünf und zwanzig Cents das Stück.
Lindley Murray's Englische Grammatik.
Ehones, liniertes Schreibpapier,
zu fünf und zwanzig Cents das Buch.

Vorschlag

Zur Herausgabe des Taunshippgesetz in Deutscher Sprache.
Da die Idee, daß das Taunshippgesetz in Deutscher Sprache von Hagen seyn könnte, schon Grund gewonnen zu haben, so hat der Unterschriebene sich entschlossen daselbst auf Subscription und zwar zu 25 Cents pro Exemplar herauszugeben, wenn 200 Subscribenten daselbst erhalten werden können; und sobald diese sich eingestellt haben, so soll rasch in einem schönen Druck, auf gutem Papier, in Pamphlet-Form und auch unsere gewöhnliche Zeilungsart abgedruckt, erscheinen, und den Subscribenten gleich an ihren eigenen Wohnungen überreicht werden, wenn dann gefehlt wird, so werden es auch festlich mit 25 Cents beglichen.
Es ist hier zu bemerken, daß dies Gesetz nicht allein für Waterloo Taunshipp, sondern für alle Taunshippe in der Provinz abgefaßt ist, und es wird daher erachtet, daß auch Subscribenten daselbst in Woodwich, Wilmet, Dumfries, &c. einfinden werden.
Nachfolgend geben wir einige kurzgefaßte Auszüge von verschiedenen Punkten in diesem Gesetze, aus welchen ein germaßen zu erhellen ist, in was daselbst besteht:—
1) Alle Taunshipp Gesetze in dieser Provinz werden fallen.
2) Welche Personen fähig sind ein Taunshipp-Verordnungen zu erlassen.
3) Wie viel Einwohner in neuangelegten Orten sein müssen, um fähig zu seyn, ihre eigene Taunshipp-Regenten zu wählen.
4) Wie hinsichtlich solchen neuen Ansiedlungen verfahren werden soll, so lange sie nicht fähig sind selbes zu thun.
5) Wie Pfandhalshalter gewählt werden sollen, und was ihre Pflichten seyn u. s. w.
6) Die gesetzlichen Pflichten von Taunshipp-Schreibern und neuen Beamten.
7) Welche öffentlichen Strafen in die Hand der Taunshipp-Schreiber beizutreten sollen u. s. w., u. s. w.
8) Wie bestimmt werden muß welchem Amt, Sold und Gehalt eines Landfiskus sein, und welche andere Beamten, und nach vielen, viele dergleichen, wie auch viele andere Sachen, welche einen jeden Bürger interessieren.
Benjamin Burkholder.
Waterloo, Febr. 18, 1841.

Der Morgenstern.

Die Bedingungen Derselben.
1. Der Subscriptions-Preis für diese Zeitung ist zwei Thaler des Jahres—Diejenigen jedoch, welche den ganzen Jahrgang innerhalb sechs Monaten bezahlen, erhalten dieselbe für Ein Thaler fünf u. zwanzig Cents der Wirt. Wenn aber nicht innerhalb dem Jahrgange bezahlt wird, so wird zwei Thaler fünf und zwanzig Cents berechnet.
2. Diejenigen welche die Zeitung durch die Post abholen, bezahlen jährlich zwei Thaler fünf und zwanzig Cents v o r a u s .
3. Kein Unterschreiber wird auf eine längere Zeit als sechs Monate annehmen; und in diesem Fall muß immer und zwar Ein Thaler v o r a u s bezahlt werden.
4. Briefe, Mittheilungen, &c. in Bezug auf den Morgenstern, müssen immer v o r f r e y eingereicht werden.
5. Vor dem Verlauf des Jahres die Zeitung aufheben will, muß solches 2 Monate vorher bei dem Herausgeber anzuzeigen, und alle Abstände beizubehalten.
6. Betanunmachungen werden zu den gewöhnlichen Preisen eingedruckt.
7. Betanunmachungen die uns zugesandt oder eingereicht werden, ohne schriftliche oder mündliche Anweisung, sind oft dieselben in der Zeitung erscheinen sollen, werden zurückgerichtet, und wird darnach getrachtet.

Folgende Herren

hatten die Güte die Agentchaft für den "Morgenstern" anzunehmen und wir ermächtigen dieselben hiermit, Subscriptions-Gelder für uns in Empfang zu nehmen und darüber zu quittiren.
Samuel B. Bauman, im Obern Theil von Waterloo.
Samuel B. Bauman, im unteren Theil von Waterloo.
Jacob G. Erb, Clarence, Erie Co., N. Y.
Samuel Bauman, (P. M.) Downs, Pennsylvanien.

EDITORS of Newspapers in the United States, who favor us with their Exchanges, are particularly requested to write the initials [E.] on the left side of the wrapper of every paper they send us—otherwise we are taxed with a heavy postage on every one.—Editor.

John Sala's Kräuter-Elisir,

Ein Mittel zur Blutreinigung und Wiederherstellung geheimer Ausleerungen—eine unschätzbare Arznei für die Heilung von Dyspepsia, Leberkrankheiten, und chronische Krankheiten überhaupt.
Gänzlich aus Kräutern bereitet. \$1,50 die Bittel.
—ebenfalls—

John Sala's Anti-Gallen u. Familien Pillen.

Diese Pillen sind vorzüglich als eine schätzbare Arznei anerkannt worden. Sie sind eine der mildsten, sichersten und wirksamsten Mittel, die jetzt für Beschwerden im Gebrauch sind, welche aus Unverdaulichkeit, Säure, Krankheiten oder Schmerzen im Magen oder Kopf entstehen; wie auch für das nervöse Kopfschmerz, Gebundenheit, &c.
Verrfertigt und verkauft im Großen und Kleinen, von John Sala, Canton, Ohio. Preis 25 Cts. die Schachtel.

Certifikate für die Pillen u. das Kräuter-Elisir.

Mit Vergnügen gebe ich über meine Erfahrung im Gebrauch von John Sala's Anti-Gallen Pillen Auskunft. Ihr Gebrauch in meiner Praxis hat sich entschieden günstig für ihren Ruf erwiesen. Sie sind ein gelindes und wirksames Abführmittel. Während den letzten 3 Monaten habe ich sie mit bestem Erfolg als Abführmittel verwendet. Ich kann sie daher als ein der besten Hausmittel empfehlen.
Ferdinand J. R. Dallwitz, M. D.
Canton, Juny 6, 1840.

Eben seit einiger Zeit habe ich Herrn John Sala's Anti-Gallen Pillen in meiner Praxis angewandt, und gefunden, daß in allen Fällen, wo ich schicklich hielt sie zu verwenden, sie den erwünschten Erfolg hervorzubringen. Ich kann daher die Pillen als ein wirksames Mittel für Magen und Leberkrankheiten, und als eine Abführung für den Hausgebrauch überhaupt empfehlen.
Carl Brackbusch, M. D.
Canton, Juny 10, 1840.

(Aus dem Stark County Democrat.)
Herr Gottschalk.—Sie werden mir eine große Gefälligkeit erweisen, wenn Sie diese Zeilen, in denen die herrlichen Eigenschaften von John Sala's Kräuter-Elisir und Anti-Gallen u. Familien-Pillen genügend angeeignet werden, bekanntmachen. Meine Kraut war eine Nelke von Jahren mit beständigem Leiden von Mutterbeschwerden und Krampf geplagt, und konnte durch die in solchen Fällen gebräuchlich gebrauchten Arzneien nur sehr geringe Erleichterung erhalten. Im letzten Winter griffen diese Zustände so heftig als je an, u. nachdem verschiedene Arzneien ihre Kunst erlöset, und ich so wohl die ärztliche als die homöopathische Heilart ohne Nutzen angewandt, brachte ich John Sala's Elisir und Pillen, welche ich augenblicklich erlöschung versprochen und in kurzer Zeit ihre Gesundheit herstellten. Ich kann deshalb behaupten sagen, daß alle Personen, die an solchen Krankheiten leiden, ein anderes Mittel mit gleichem Erfolg brauchen können, indem ich nur eine solche Dose anderer Arzneien gab, und die schnelle Heilung der Krankheiten dem Kräuter-Elisir und den Pillen meist allein zuschrieb. Diese Arzneien halte ich für sehr preiswürdig, indem sie eine schnelle und sichere Kur bewerkstelligen, und Kranzengemeine für unter jeder Art von Umständen sicher annehmen können.
Wm. Phillips, Lehrer.
Canton, Juny 15, 1840.

Sieberhafter Kopfschmerz Furirt.

Herr John Sala.—Ich fühle mich Ihnen und dem Publikum verpflichtet, mein Zeugnis wegen der Wohlthat abzugeben, die mir durch den Gebrauch Ihres schätzbaren Elisirs entgingen. Seit ungefähr 10 Jahren war ich mit dem sogenannten kranken Kopfschmerz und Magen-Säure befallen, und durch den Gebrauch der Bittel die ich im letzten Juny er hielt, bin ich vollkommen geheilt. Ich kann Ihre Elisir, da Herr Allen empfiehlt, die mit gleichen Uebeln befallen sind.
Ch. J. Wink.
Canton, Nov. 15, 1839.

Leberkrankheit von 7jähriger Dauer Furirt.

John Sala.—Gelehrter Herr, Ich befehle, daß ich seit 7 Jahren so mit der Leberkrankheit behaftet war, daß ich an demselben verzweifelte; da ich Alles umsonst versucht hatte, mit verschiedenen Herzten mir richteten. Endlich verfuhr ich mit einer Bittel Ihres Kräuter-Elisirs, und zu meinem Erstaunen hat es mich so hergestellt, daß ich volle Tagesarbeit auf meiner Bauerey thun, welches mir 3 Jahre lang unermesslich war. Ich gebe freudig mein Zeugnis über den Werth dieser Arznei, und glaube es sey eines der besten Präparate zur Heilung der Leberkrankheit.
John Ehrhedy,
Osnaburg, Stark County, D.

Dem Herrn J. Monroe, Vorsitzenden Aeltesten des Board der Dist. der Meth. Episcop. Kirche.

Water, Okt. 18, 1838.
Herr J. Sala.—Mit Vergnügen befehle ich den besten Erfolg Ihres Elisirs auf Mrs. Monroes Gesundheit. Sie erhielt auf Ihre Anweisung zwei Bittel von Ihnen, nach welcher Zeit sie an großer Nervenschwäche litt u. noch an demselben Krankheitszustand unterworfen war. Der Gebrauch von zwei Bitteln hat ihr viel Besseres verschafft, ihr ganzes System gestärkt, und den Appetit erneut, so daß sie jetzt bessere Gesundheit genießt als viele Monate zuvor.
J. Monroe.

Gravel geheilt.

Soimes County, May 1, 1839.—Herr John Sala.—Dies befehle ich, daß ich schwer mit dem Gravel befallen war, und in den Urinorganen abgelagt war; daß mein Urin mit Blut vermischt war, und daß ich durch den Gebrauch einer Bittel Ihres Elisirs vollkommen von diesem Uebel befreit worden. Zuvor hatte ich viele der bekannten Urinrennen, mit denen andere Zeit erfüllt ist, versucht, und auch ärztliche Hilfe gesucht, ohne jeden erquicklichen Nutzen dadurch zu erhalten. Deswegen em, heile ich Ihre Medizin als schätzbare Arznei.
Abrah. Ferschlberg.

For sale at the Morning Star Office,
JOHN SALAS' VEGETABLE ELIXIR.
A purifier of the blood, and restorer of obstructed secretions—an invaluable medicine for the cure of Dyspepsia, Liver complaints, and Chronic diseases generally.
This invaluable medicine is prepared by John Sala the original proprietor Canton, Ohio, (and by him only,) and sold Wholesale and Retail.

Moffat's Kräuter Lebens-Medizinen.

Diese Medizin verdanken ihren Namen, ihrer schätzbaren und süßbaren Wirkung in der Reinigung der Lebensquellen, und in ihrer Wiederherstellung mit erneuerter Kraft. In vielen hundert von bestätigten Fällen, welche veröffentlicht worden sind, und in dem jedeley Akt von Krankheit welche der menschliche Körper unterworfen ist, sind die glücklichen Wirkungen von Moffat's Lebenspillen und Phönix Bitters, mit Dank öffentlich anerkannt worden, durch die Leuten die dadurch gebessert worden sind, und welche vorher mit den schäbsten philosophischen Grundätzen, auf denen sie bereitet sind, und auf denen sie folglich wirken, unbekannt waren.

Die Lebensmedizinen beschreiben sich selbst in Krankheiten von fast jeder Art und Beschaffenheit. Ihre erste Wirkung ist, die verschiedenen Unreinigkeiten des Magens und der Gedärme abzulösen, und den verhärteten Stuhlengang weicher zu machen, und die verschiedenen Krankheiten des Magens, welche sich in den kleinen Gedärmen sammeln, wegzuführen. Andere Medizin reinigt dieselben nur zum Theil, und lassen aber so viel zurück, daß es beständige Verstopfung verursacht, sammt alle den damit verbundenen Uebeln, oder schädlichen Durchfall, mit dessen Gefährden. Diese Ursache ist allen regelmäßigen Anatomisten bekannt u. es ist die menschlichen Gedärme nach ihrem Uebel unterrichtet; und daher kommt der Vortheil dieser wohlunterrichteten Männer gegen Durchfall, oder gegen die Medizin welche die von dünnen Leuten bereitet, und dem Publikum angerepelt wird.

Die zweite Wirkung der Lebensmedizinen ist, die Nieren und Blase zu reinigen, und dadurch auch die Leber und Lunge, deren Gesundheit ganz abhängig von der Ordnung der urinirten Stoffe. Das Blut, welches seine Farbe von der Leber und Lunge bekommt, wird dadurch im's Herz steigt, da es nun also gereinigt, und durch die Eriste welche von einem reinen Magen herkommt, genährt werden, nicht frey durch die Adern, erneuert einen jeden Theil des Körpers, und zieht triumphirend die Jahre der Gesundheit, in den rothen Wangen an!

Moffat's Kräuter Lebensmedizinen sind durch und durch geprüft, und dieselben als ein höchst vortheilhaftes Mittel empfohlen worden, für Dyspepsie, Windstich, Herzklopfen, Verlust des Appetits, Sodbrennen, Krampf, Unruhe, Muth, Langsamkeit, Mattigkeit und Melancholie, Verstopfung, Durchfall, Cholera, Fieber aller Arten, Rheumatis, Podagra, Wasserucht aller Arten, den Scin, Wärm, Engbrüstigkeit und Anzehrung, Scorbut, Geschwüre, hart näzige Wunden, scorbutische Ausbrüche und ungelunde, gelbte Farbe, ausbrechende Krankheiten; gelbe, dunkle und andere unangenehme Gesichtsfarben, Saffrangelbe Gesichtsfarbe, ordinäre Verfallungen und Infusionen, und mancherley andere Krankheiten welche der menschliche Körper unterworfen ist. Im kalten und heißen Klima waren die Lebensmedizinen besonders glücklich; so, daß in den Distrikten wo das kalte und hitzige Fieber herrschte, die Ärzte die diese Medizin fast allenthalben vorzuziehen.

All was der Herr Moffat von seinen Patienten fordert, ist, die Lebensmedizinen genau nach der Vorschrift zu gebrauchen. Es ist nicht durch Zeitungen, Briefe, noch durch etwas das er selbst zu deren Gunsten sagen mag, wodurch er hoffen Credit zu erlangen es ist bloss durch die Resultate eines ehrlichen Versuches—Einer aufrichtigen Probe.

"Moffat's Medizinisches Manual," kräftlich als ein höchst nützlich Unterweiser zur Gesundheit. Dieses kleine Heftchen, redigirt von W. B. Moffat, No. 375, Broadway, New York, würde für den Civilrecht herausgegeben, um dem Willkür des Herrn Moffat's Theorie der Krankheiten zu erläutern, und wird höchst interessant gefunden werden von Personen welche Gesundheit suchen. Daselbst handelt von dem Ueberfall herrschenden Krankheiten, und deren Veranlassung. Preis, 25 Cents—zu verkaufen von allen den Agenten des Hrn. Moffat.

Moffat's Lebens Pillen u. Phönix Bitters.

Die vollkommen sichere, unschätzbare u. erfolgreiche Behandlung von fast jederley Art Krankheit durch den Gebrauch von Moffat's Lebens Pillen ist seiner Zeitgenossen ein höchst merkwürdiges, wie die Beweise auf die Erfahrung mancher Tausender von Patienten hinlänglich beweisen. Während des letzten Monats allein, sind nahe an hundert Fälle in Dr. Moffat's Kenntniß gekommen, wobei der Kranke allem Anschein nach, eine beständige Kur durch den alleinigen und vollständigen Gebrauch von den Lebens Pillen bewirkt hat—wo bei eifrigen 8-10 derselben von den Ärzten als außer aller Hoffnung betrachtet wurden. Es ist glückliche Ereignisse sind für Dr. M., eine Quelle großer Bezauberung, und zeigen ihm neues Vertrauen, den Gebrauch seiner Arzneien seinen Mitbürgern zu empfehlen.

Die Lebens-Pillen sind eine reine Pflanzliche Zubereitung. Sie sind mild und angenehm in ihrer Wirkung und für jederley Zeit vollkommen, sowohl auf die Absonderungen des Systems wirkend—alle schädliche Stoffe abführend, sich mit dem Blut vermischt und dasselbe reinigend. Aus dieser Ursache werden die Lebens-Pillen in hundert Fällen von Dyspepsie (Unverdaulichkeit) in kürzerer Zeit Erleichterung verschaffen, als alle anderen Zubereitungen. Im kalten Winter, entzündlichem Rheumatis, Nieren oder Art, kräftigen Kopfweh, Herzschmerzen, Schwindel des Kopfes, Brustschmerzen, Windstich, verdorbener Stuhl, und in jedem andern von Unreinigkeiten des Blutes, oder unordentlichem Zustand des Magens hat der Gebrauch dieser Pillen sich als außer allem Zweifel u. zum großen Theil besser als jede andere Behandlung bewiesen.

Alles was Dr. Moffat von seinen Kranken verlangt ist, daß sie sorgfältig genau die eben genau überlieferten mit seinen Anweisungen zu nehmen. Es ist nicht bei Zeitungen, Nachrichten oder durch Einiges was er selbst zu ihren Gunsten sagen möchte, daß er Gläubigen zu erlangen hofft. Es ist allein durch den Erfolger richtiger Proben. Ist der Leser ein Bedrückter, und wünscht zu erfahren wie die Lebens Pillen seinem Fall zugesagt werden. Wenn es, so wie er an oder sende zu Dr. Moffat's Agenten in diesem Platz, und wachhafte, ist einen Abdruck von Dr. Moffat's medizinischem Handbuch, beklüht um als Hausführer zur Gesundheit zu dienen, und unentgeltlich vertheilt wird. Er wird darin manche außerordentliche Fälle von Krän aufgeführt, die den und völkliche einzelne den seitlichen Abdruck, Moffat's Medizinische Office in New York ist in Broadway.
Die obigen Medizin sind zu verkaufen von,
J. E. Duboy Smith,
Agent für den Wellington Distrikt.
December 31, 1840.

Deutsche und Englische Drucker-Arbeit,
wird in dieser Druckerei schön und sauber verrichtet.
JOB-PRINTING
ENGLISH & GERMAN,
Neatly and expeditiously executed at this Office.
Hengst-Bills
in Englischer und Deutscher Sprache,
werden in dieser Druckerei schön und sauber verrichtet.

Only \$1.
The cheapest and largest
NEWS JOURNAL IN THE WORLD.

Alexander's Weekly Messenger
One Dollar per annum, when subscribed for in Clubs of ten or more.

The Publisher has made such arrangements as to justify him in announcing to the Public, that this popular paper shall continue to take precedence of all its Competitors, as it has heretofore done—and all the facilities which his extensive Printing Establishment can afford, with the aid of his numerous Literary Correspondents, at home and abroad, shall be united to make the Weekly Messenger still more satisfactory to its 35,000 of Patrons, distributed as it is, throughout every section of the Union. Every exertion will be used to keep equal pace with the advancement which is constantly making in the Newspaper Press, and the Publisher pledges himself that this Journal shall, in all its departments, afford to its readers a full and comprehensive view of the important events which are continually transpiring in our own Country and the European World!

The Weekly Messenger is just such a paper as persons living out of large Cities require, and will be pleased to receive—and the Publisher, after an association of twenty years with the Newspaper Press, pledges himself that his Journal shall not be excelled, either as respects its moral & literary reputation, or the early dissemination of news and other important and useful information.

The Weekly Messenger is published every Wednesday, on a beautiful white sheet, of the largest class. Single copies are forwarded to Subscribers every week during the year for Two Dollars in advance—or ten persons clubbing together can have it for the same period by forwarding the Publisher a Ten Dollar Note free of postage, which is less than any paper of the same size can be furnished by any office in the United States.

With the immense circulation that has been received for the Weekly Messenger, during the four years past, since its commencement, we are bold to say, that no paper has ever been distributed to the same number of patrons with fewer causes of complaint—in fact, we have the most careful and trustworthy Clerks now in our employ, and no inducements are withheld to make them attentive and systematic in the discharge of their various duties; therefore, persons subscribing for the paper at a distance may rely on receiving it regularly and punctually by the due course of the mail.

At the expiration of the term subscribed for the paper is invariably discontinued, unless the Subscriptions are renewed.—All letters must be post paid, or they will not be taken out of the Post Office.

CHARLES ALEXANDER,
Atheian Buildings, Franklin Place, Philadelphia.
PRMIUMS.
For Fifteen Subscribers.

Any Agent or Postmaster who shall forward to our address Fifteen Dollars, will be entitled to Fifteen Copies of the Messenger for one Year, and either of the following works:
Alexander's Travels in 2 vols.
The Art of Dining.—A popular book
Andrew, the Savoyard.—A novel in 2 vols.
Charcoal Sketches.—By Neal.
Genius and Wisdom of Shakspear.
Henrietta Temple.—A novel, in 2 vols.
Health & Beauty.—A vol much asked for.
Indecision.—A favorite novel.
Miss Leslie's Cookery—For married folks
The Picture of Philadelphia.
Whispers to a Newly Married Pair.
The Prayer Book, 18mo Neatly bound.
Every Body's Album, with Engravings.
For Thirty Subscribers.

To 30 Copies of the Messenger for one Year—and also to one copy of either of the following valuable works:
Goode on Females & Children.—American Flower Garden Directory.—Gregory's Mathematics.—Pambour on Locomotive Engines upon Railways—Scott's Life of Napoleon.—Pilgrimage to Jerusalem and Nouat Sinai.—By Baron G. ramb 2 vols.
CHALES ALEXANDER.